

## Klimaschutz mit heimischen landwirtschaftlichen Biokraftstoffen

### Klima - essenziell für die Landwirtschaft

In der Landwirtschaft hängt der wirtschaftliche Erfolg entscheidend vom Wetter ab. Zunehmende Extreme wie Dürren, Hitze, Kälte oder Überschwemmungen bedrohen die Existenz unserer Bauernfamilien. Keine andere Branche ist mehr auf einen ernst gemeinten und erfolgreichen Klimaschutz angewiesen.

### Die Landwirtschaft bietet Lösungen

Die Landwirtschaft ist eine unverzichtbare Säule gegen den Klimawandel. Niemand sonst bietet mehr Lösungen für geringere Treibhausgas(THG)-Emissionen an. Photovoltaik- und Windkraftanlagen haben ihren festen Platz auf landwirtschaftlichen Flächen, Landwirte erzeugen Biogas und ohne Biokraftstoffe aus nachhaltigen landwirtschaftlichen Rohstoffen kann der Verkehrssektor seine Verpflichtungen zur THG-Reduktion (minus 48 % bis 2030) nicht erfüllen. Im Jahr 2021 konnten durch Biokraftstoffe 11,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Die durchschnittliche THG-Einsparung gegenüber fossilen Kraftstoffen lag bei 84 %. Unsere Klimaziele erreichen wir nur mit Hilfe der Landwirte!

### Teller oder Tank?

Die Verwendung von landwirtschaftlichen Rohstoffen für Biokraftstoffe birgt gewaltige Vorteile: neben Biodiesel oder Bioethanol entstehen wertvolle Koppelprodukte. DDGS aus Ethanolproduktion oder Rapschrot, das bei der Rapsverarbeitung anfällt, sind hochwertige heimische Proteinlieferanten für unsere Tiere. Dieses "Nebenprodukt" macht fast 60% des für Biodiesel verwendeten Rapses aus und kann 1:1 Sojaimporte ersetzen. Der Raps hat noch weitere Vorteile: Er lockert den Boden und reichert ihn mit Humus an. Der Boden ist "gar" und ermöglicht höhere Erträge der folgenden Frucht. Zudem ist er eine der wichtigsten Nahrungsquellen für Bienen und eine Bereicherung für die Kulturlandschaft. Der Anbau ist zu 100 % zertifiziert nachhaltig! Bei heimischen land-

wirtschaftlichen Biokraftstoffen ist die Antwort auf die Frage nach "Teller oder Tank?" immer ein „Sowohl-als-auch und noch viel mehr“!

### Statistik-Tricks statt realem Klimaschutz?

In Deutschland gibt es weder eine Beimischungspflicht für Biokraftstoffe in fossile Treibstoffe noch steuerliche Förderung. Stattdessen setzt man bei uns auf die Verpflichtung zur THG-Reduktion und damit auf Wettbewerb um die beste Klimaschutzleistung. Landwirtschaftliche Biokraftstoffe haben sich als sehr effiziente Klimaschützer erwiesen: Sie erreichen regelmäßig mehr als 80 % THG-Reduktion.

Leider werden aber auch nicht wettbewerbsfähige alternative Kraftstoffe oder Strom für Elektromobilität gefördert, indem deren THG-Einsparung doppelt, oder beim Strom sogar 3fach, angerechnet werden. Dies bringt dem Klima nichts, verbessert jedoch die Statistik für die THG-Einsparung.

Jetzt plant das Bundesumweltministerium (BMUV) den Ausstieg aus "Agrokraftstoffen" (wie das BMUV Biokraftstoffe gerne nennt) bis zum Jahr 2030. Damit das in der Klimastatistik nicht zu sehr auffällt, sollen die Faktoren für die THG-Einsparung noch weiter erhöht werden, beim Strom sogar auf das 4fache!

### Unsere Forderung!

Klimaschutz bedeutet für uns mehr als theoretische Ziele zu erreichen. Landwirtschaftliche Biokraftstoffe schützen das Klima und liefern hochwertiges Proteinfutter. Unsere Produktion ist nachhaltig und schließt regionale Kreisläufe: vom Landwirt über die Ölmühle und den Futterproduzenten bis zum Tierhalter. Wir fordern einen technologieoffenen Wettbewerb zur Reduktion von THG-Emissionen. Täuschenspielertricks wie Mehrfachanrechnung von THG-Einsparungen, welche die tatsächliche Klimaschutzleistung verschleiern, lehnen wir ab. Wir fordern, die Vorteile der heimischen landwirtschaftlichen Biokraftstoffe endlich anzuerkennen und wieder zur Sachlichkeit zurückzukehren.